

Bezugs-Preis
Inhalt und Umfang 2,50 M.
Für die Post bezogen 3 M. für halbes
Jahr. Die deutsche Postung
erhöht den Preis um 1/2 M.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die fünfgrößten Zeitungen
des Reichs...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Verkaufs- und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 57.

Halle a. S., Donnerstag 26. November 1896.

Verleger Bureau
Berlin SW, Grenadierstraße 3

Das Lehrerbildungsgesetz.

Seit haben im preussischen Landtag die Verhandlungen über das Lehrerbildungsgesetz begonnen, das, wie zu erwarten war, in nur wenig gegen den vorläufigen Entwurf veränderter Gestalt wieder vorgelegt ist.

Was die Stellung der Parteien, soweit sie momentan feststeht, zum Entwurf anlangt, so scheint das Centrum sich als feindlich anzusehen und eine Zustimmung dieser Partei zu der Vorlage dürfte immerhin zweifelhaft sein.

Wir hoffen im Interesse des Zustandekommens des Gesetzeswunsches, daß die konservative Partei durch die Erfahrungen der letzten Session zu einer weniger scharfen Hervorhebung ihres an sich von uns durchaus getheilten prinzipiellen Standpunktes veranlaßt werden wird, da sich nicht leugnen läßt, daß durch die Abnahme der Vorlage der Lösung eben dieser grundsätzlichen Fragen weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin präjudiziert wird.

Am gefährlichsten wird der Vorlage der Gegensatz zwischen Land und Stadt werden, der durch einzelne Bestimmungen auch bei abgeänderten Entwurfs immerhin wieder wachgerufen und einem Zusammenstoß der ebenfalls im Kerne vereint gemessenen Parteien hinderlich werden könnte.

und daß den Städten überdies ein 2 Prozent des veranlagten Einkommensfalls überlegen Aufwands für Schulweiser überhaupt nicht aufzulegen werden soll. Andererseits hat doch der Staat unseres Erachtens nach dort mit seiner Unterstützung eingegriffen, wo die meiste Unterrichtsbedürftigkeit vorhanden ist und das ist ohne Zweifel auf dem platten Lande der Fall.

Am wenigsten maßgebend können die von demokratischer und liberaler Seite eroberten Beschlüsse über den § 7 der Vorlage sein, welcher den Lehrern einen rechtlichen Anspruch auf Genehmigung von Alterszulagen zwar abspricht, die Veranlagung dieser Zulagen aber doch nur bei unüberwindlicher Führung als zulässig erklärt und dieselbe überdies von der Genehmigung der Bezirksregierung abhängig macht.

Insofern nun das Nichtzustandekommen des Entwurfs in der vorigen Session im Lande einen wenig günstigen Eindruck gemacht hat, ist die Annahme des nunmehr abgeänderten und weniger zu befechtenden Entwurfs auf das Dringende zu wünschen. Wiewohl die Zustimmung zu demselben den Konfessionen das Opfer der Vertagung berechtigter Wünsche auferlegt und auch vielen Nationalliberalen nicht leicht fallen wird, so haben wir doch von dem bewährten Patrioten dieser beiden Parteien eine so hohe Meinung, annehmen zu können, daß dieses unabweisbare Reformwerk zu ihrem Widerstande scheitern kann.

Die russisch-englische Grenze in Centralasien.

Aus Indien kommt die Nachricht, daß in der Grenzbestimmung in Mittelasien, welche so lange zwischen Großbritannien und Rußland geschwebt hat, das letzte Stadium erreicht worden ist. Am 15. Oktober sollte Aufbruch an Afghanistan den südlichen Teil von Darwas, welches in der großen Kase liegt, der der Ogris nördlich von der afghanischen Provinz Kabul bildet, abtreten. Diese Gestion ist eine Vergütung dafür, daß der Emir die Gegenden von Sighan und Mofhar, welche nördlich des Flusses liegen, abgetreten hatte.

Es ist höchst interessant, zu sehen, wie zwei zivilisierte Großstaaten durch die Natur der Dinge unter den heutigen Herrschafts- und Verfassungsverhältnissen unwillkürlich getrieben werden, ihre Grenzen immer näher aneinander zu schieben, bis sie endlich in allen Punkten sich berühren. Im Jahre 1853 belegten die Russen, um in der Kirgisensteppe den landesbildlichen Häubereien vorzuziehen und die Möglichkeit eines friedlichen Verkehrs zu schaffen, das Gebiet an der Mündung des Syr Daria und richteten den Befehl durch eine Reihe von Befehlsgängen, deren Mittelpunkt das Fort Petrowski bildete. Es ergab sich aber bald, daß die Besitzergreifung hier nicht stille stehen konnte, indem die räuberischen Kirgisenhorden, wenn sie in das russische Gebiet Einfälle gemacht hatten, immer wieder in die Steppe jenseits der Grenze entwichen. Das Kaiserreich sah sich auf diese Weise genötigt, vom Gouvernements Drenburg und von Sibirien her immer weiter vorzudringen. Eine vollständige Sicherung der Ordnung in den Steppengegenden, vom Ufer des Araltes bis zu denen des Kaspischen und darüber hinaus bis an die Grenze des türkischen Reiches, kann nur der Eroberung von Tschirchik im Jahre 1864 an datirt werden und der sich daran anschließenden Errichtung des Generalgouvernements Turkestan. Rußland hat damit seine Grenze gegen die Oghrisen Chinas hin um etwa 1000 Kilometer vorgezogen.

In der ersten Hälfte der siebziger Jahre erfolgte die Demittigung des südlich vom Aral gelegenen China und die Vernehmung russischen Gebietes um die transkaspischen Länder und den Amu Darja-Beck.

Abonnements-Einladung.

Die große Messe in Tanta.
Ungefähr auf dem halben Wege zwischen Alexandria und Cairo, von Alexandria mit der Eisenbahn in zwei, von Kairo in anderthalb Stunden zu erreichen, liegt Tanta, berümt in der ganzen mohammedanischen Welt durch die großen Messen, die drei Mal im Jahre hier stattfinden. Tanta ist Hauptstadt der Provinz Gharbiya, hat gegen 40 000 Einwohner, große Moscheen, Bazare und ein dem Aelteste gehörendes Schloss. Unter den Moscheen genießt die des Said el Bedawi einen besonderen Ruf. Dieser Heilige, der sich als direkter Nachkomme des Propheten betrachtet, soll im Ende des 12. Jahrhunderts geboren sein. Er zeichnete sich in seiner Jugend durch große Weisheit und durch demme Streiche nicht eben vortheilhaft aus, bis plötzlich eine innerliche Wandlung mit ihm vorging. Monatslang fastete er, traktete seine Leib und redete fast nur noch durch Zeichen. Zaengelang hatte er unvorwunden Sinn und hatte die seltsamsten Traumgesichter. Nie zog er ein neues Kleid an, ehe ihm das alte in Fegen und Leibe gefallen war. Es ist nicht zu vermindern, daß er durch diese Geübungen, das ihm selbst im heutigen Ägypten zweifellos den reinen Turban einbringen würde, bald in den Ruf eines Heiligen gerieth. Sein Tod - er soll 99 Jahre alt geworden sein - wurde im ganzen Lande betrauert; seine Geburtstagfeier, 'Mollid' aber ist zu einem der beliebtesten Feste des ägyptischen Volkes geworden. Er soll, wie viele Heiligen es noch heutzutage thun, sein Gesicht, mit Ausnahmen von Augen, Nase und Mund, stets verhüllt haben. Einmal erfuhr er einer seiner Schüler, ihm sein ganzes Antlitz zu zeigen. Said Achmed el Bedawi willfahrte diesem Wunsche. Kaum hatte er indeßen das obere Zuch antastet, als sein Schüler, von der Heiligkeit der Gesichtszüge seines Lehrers betroffen, vom Schlag erlabt wurde und sofort den Geist aufgab. Die Volksmenge glaubt fest an die Wahrheit dieser an das Bild zu Sais erinnernden Erzählung und noch vieler anderer Anekdoten, die über den großen Heiligen im Umlauf sind.

Bürgerlichen Gesetzbuch.

Abonnements-Einladung.
Abonnements für den Monat Dezember ordnen sämtliche Buchhändler zum Preise von M. 1.- entgegen (Bestell-Nummer 2948). Bei Bestellung der Abonnements-Einladung liefert die Expedition der 'Halle'schen Zeitung' in Halle a. S. den Jahrespreis gratis nach.

Bürgerlichen Gesetzbuch.

Rärm in das lautenstimmige Jauchzen und Brüllen der Menge hinein vollführten. Die Reiter trugen lange, weisse, silbergeschlichte Decken und phantastisch aus Straußenfedern, Palmenzweigen und bunten Fittler bestehende Schürze. Um den Hals trugen sie keine Mäntel und schreuten mit weißem und graulichem, ohne nach rechts oder links zu blicken, eines hinter dem andern her. Hinter ihnen kamen lange Reihen junger Studenten der Gottesgelehrtheit, nach ihren verschiedenen Moscheenschulen geordnet. Alle trugen das gleiche lange, weisse Gewand, verschiedenefarbige Schärpen, Turbuh und roten oder weissen Turban. Darauf folgten Dervisch-Orden und zahlreiche religiöse Sekten mit den Häubern ihrer Moscheen. Ein auf einen Pferde fahender Geist ist der Gegenstand allgemeiner Verehrung. Von beiden Seiten führt man trotz der Kräfte, die die Heiligsten den Gläubigen in reichlichem Maße ausgeben lassen, auf ihn zu, um ihm die Hände zu küßen, was er mit der Miene würdevoller Verabslagung geschehen läßt. Die Dervische und anderen Frommen scheinen kein Ende nehmen zu wollen - da kundigt verpöppeltes Jauchzen den Theil des Tages an, der den Vergleich der Feier mit den ausgelassenen Freudenfesten des Mittelalters in der Stadt Babulonis nicht ungerührt erheben läßt.

Zu der größten der drei Messen in Tanta, die im August am Geburtsfeste des Heiligen stattfindet, kommen Hunderttausende von Menschen aus allen Theilen der mohammedanischen Welt hier zusammen. Die beiden anderen Messen werden im Januar und April gefeiert. Die Hauptmesse dauert acht Tage, vom Freitag, dem mohammedanischen Sonntag, bis wieder zum Freitag. Den wichtigsten Punkt und gleichzeitig den Schluß der Feier bildet die am letzten Tage stattfindende großartige Prozession, die überall von dem jauchzenden Beifall der Menge und größtem Jubel begrüßt, durch die Stadt zieht und sich nach der Moschee des Heiligen begiebt. Bei diesem Festzuge werden auch verschiedene Wasserfeste im Triumph einhergetragen, die im Mittelalter den Kreuzfahrern unter König Ludwig IX. vor Manikra abgenommen wurden und bis auf den heutigen Tag als Heiligthum sorgsam gefüttert werden. Manikra war im Jahre 1250 von dem von König Ludwig IV. persönlich geleiteten Kreuzfahrern angegriffen worden. Dem jungen Sultan El Moazzam Turunkschah, der die Stadt verteidigte, gelang es indeßen, die Kreuzfahrer zurückzuschlagen. Er stigte ihnen verschiedene Niederlagen zu, und da ihnen außerdem durch die Vernichtung ihrer Flotte jede Zufuhr abgeschnitten wurde, war es ihnen unmöglich, den Ägyptern zu widerstehen. In einer neuen Schlacht wurde der größte Theil der Ritterchaft niedergemacht und König Ludwig selbst mit seinem Bruder Karl von Anjou und den Vornehmsten seiner Kräfte gefangen genommen und nach Manikra gebracht. Gegen die Zuführung der Nahrung Domestics und ein hohes Lösegeld wurde er bald wieder freigelassen. Der Mann, der die angedeuteten militärischen Gefangenschaft untergebracht wurde, hat noch heute geist.

Sir treten wird ein Fremder Gelegenheit haben, der großen Prozession in Tanta zuzuschauen, da sie in die beste Sommerzeit fällt und ein Aufenthalt in der herrlichen Umgebung aus verschiedenen Gründen wohl als ausgeschlossen gelten darf, Gosthöfe aber hier unbekannt sind. Die in Massen aus allen Theilen des Landes zusammenströmenden Ägypter wohnen theils bei Bekannten, theils schlagen sie außerhalb der Stadt Zelte auf. Der Tag wird durch Polzeiaktionen eröffnet, die mit Säulen und Bekrönungen des Wegs durch die fahrenden und löbend sich zurückdrängende Zuschauermenge dahnen. Es folgen auf Kamelen reitende Pausenführer, die einen entsetzlichen

Ueber ein Feuer im Weiger Strassengebäude wird gemeldet: Die Strahlung machte bei Ausbruch des Brandes in ihren Hellen einen entsetzlichen Lärm, da der Qualm eindringt. Die Gefährdung öffnete ihnen rasch die Thüren und führten die Strahlung in den Hof. Im Gebäude befanden sich auch 120 Arbeiter, die während der letzten Schmelzperiode verhalten wurden. Da eine Revolte wieder wurde, ist man nicht ohne Gefahr vor dem Brand verurtheilt zu haben, tritt eine wegen Klauens und Mordverdachts verurtheilte Strahlung, der durch Anzünden einer Cigarette einen Ballen Wolle in Brand setzte.

„Ich man, mein Sohn, geh hin an seg et Muddern“ (Das war mein Sohn, geh hin und sag's der Mutter). Unter dieser Signatur wird uns aus Bonnener über einen erkrankten Luftballist berichtet, bei welchem ein Vater vor den Augen seines Sohnes erkrankt. Der Arbeiter Lehmann aus Bitten (Bonnener) besuchte den letzten Sonntag dazu, um einen erkrankten in freier Mannes eigenen Leide, Sobs und Schick zu schneiden. Sein fünfjähriges Schindchen begleitete ihn. Als der Mann mit der Arbeit fertig war, wollte er dem Kleinen noch eine am anderen Ende des Leides gelegene Jagdbrühe zeigen und fortsetzte ihn auf, mit ihm über das Spielzeug-Gesitz zu setzen. Der Knabe schickte sich aber und zog es vor, den neugierigen Was am Strande des Leides zu machen, während der Vater das Gesitz betrachtete. Der Mann war aber erst kurze Zeit gegangen, als er erkrankte. Bei der Tiefe des Leides sah seiner gefährlichen Lage sofort deutlich, hielt er sich mit fröhlicherer Anticipation oben und suchte dem Knaben zu helfen, der sich aber nicht bewegen konnte. Er sah das Gesitz ab und der Vater verschwand noch. Der Knabe sah die Mienen des Kindes, das jammern am Herd hin und her lief und dem entsetzten Schrei schrie. Als der Besorgte die Mutter, daß er sich ohne fremde Hilfe nicht retten konnte, rief er dem Knaben zu, er möge ihn fesseln, um der Jagdbrühe ein Brett holen und bringe auf das Gesitz. Der Knabe machte sofort Schritte, die der Besorgte anfangs verpöndelte, ließ, während der Vater mit dem Tode kämpfte, hin, holte ein Brett und schob es aufs Gesitz. Aber, o Mummer, die Mühe war vergeblich gewesen. Das Brett hatte nicht die genügende Länge. Der Erkrankte vermochte es nicht zu erreichen. Er zog ein kleines Brett, ein kleines, das er mit dem Knaben auf die Spitze nicht auf. Der Knabe rief er, er solle die Stride herbeiführen, mit denen er vorher Schick und Noth zusammengebracht. Und abwärts machte der kleine Besorgte, der in weiter Entfernung die einzige menschliche Hilfe war, sich an das Rettungsgeschäft. Er trat heran, als er mit dem Knaben den Vater zurief, da vor dieser bereits vollständig erkrankt und hatte nicht mehr die Kraft, die Stride zu erreichen und sich an denselben anzuheften. Einen letzten Blick auf sein Kind werfend, das sich noch immer mit den Striden zu schaffen machte, rief er mit verzweifeltem Schreie: „Ich man, mein Sohn, geh hin an seg et Muddern!“ Dann verlor er in sein Knie und starb. Der Vater stand noch eine Weile und wartete, ob der Vater nicht wiederkehrte, dann ließ er jammern querschneiden und brachte der Mutter die Sprechende. Die Nachbarn eilten hinaus nach dem erkrankten Leide, schrieben das Gesitz mit Weis und Knabe und sogen einen Leinen Leuch, an dessen Ende der Vater lag. Er wurde mit seinen Kindern trauernd, von denen der fünfjährige das zweite war.

Lebensrettung. Der Regimentsarzt des in Wies in Garnison lebenden Königlich bayerischen 4. Infanterie-Regiments, Herr Oberstabsarzt Dr. Reichenhoffer, zählte in aufopferungsvoller Weise ein unerschütterliches Wagnis vom Tode des Verkrüppelten. Das Mädchen hatte sich, wie man sagt auf Lebensfährnis, von der Quacimaur an der Kellerbrücke in die Wofel gestürzt. Der gerade des Weges kommende Oberstabsarzt vernahm einen Schreie, eilte, Schlimmes ahnend, an das Ufer und sah die mit dem Tode ringende Person in den Wellen. Er rannte hin, zog sie lange, legte sie auf Mantel und Sichel ab und trug sie in voller Uniform von der Quacimaur in das Hofes und schwamm in Todesangst dem erkrankten Mädchen hin. Dieses unglückliche in Todesangst ihren Besorgten und es hätte nicht viel gefehlt, so hätte sie diesen nicht in die Arme gezogen. Es entspann sich ein förmlicher Kampf um Leben, an dessen Ende der Vater durch die Besorgten der Sieger blieb. Er trug das Mädchen glücklich am Herd, u. h. an die kleine Quacimaur und konnte sich mit seiner Bürde so lange an einer herabgehenden Stange festhalten, bis man endlich mit einem Haken zu Hilfe eilte und Beide aufnahm. Die mittlerweile herbeigekommene Besorgte brachte der Mutter sämtliche Operationen dar und „Gott!“ und „Vive la major!“ erschallte es von allen Seiten. Der erkrankte Oberstabsarzt, Gatte und Vater von drei Kindern, wurde zunächst mit der Gerietten in ein Haus getragen, hat sich aber glücklicherweise bereits wieder vollkommen erholt.

Müde Besorgte. Dem früheren Weiserfaustpflichtigen Amoralis, dem Gols des Landes, namentlich wüthiger Abkunft, John S. Sullivan, muß der Arm abgenommen werden, da die Besorgten, welche er sich vor Jahren beim Kaufmanns gesungen, jetzt zum Wandern kommen. Die New Yorker Sportzeitungen schlugen vor, 100,000 Dollars zu sammeln, um dem Kaufmann ein sogenanntes Alter zu verschaffen.

Die Kunst, einen Gatten zu wählen. Ueber diese sehr heikle Thema plaudert Paolo Mantegazza in seinem gleichnamigen Buchchen. Er schreibt in der „Kunst zu heirathen“ die Männer eine Zusammenkunft zum Heirathen. Er schreibt, daß die Männer dieses die dem eigenen Geschick mit Wahl zu Gatte, und man muß es ihm lassen, seine Nachbarn sind nicht über. „Die Chemiker teilen sich im Gatten in zwei große Kategorien, in die guten und die schlechten“, so läßt Mantegazza einen erkrankten Vater zu seiner Tochter sprechen. „Die schlechten sind die, welche die schlechte ihre Gatten glücklich machen. Die schlechten treten in verschiedenen Worten auf; dazu gehören hauptsächlich Irrsinnige, Schwache, eifersüchtige, trübsinnige, geizige, lächerliche, dumme und faule Gemüther.“ Nach einer eingehenden Definition der verschiedenen Merkmale dieser Gatten böser Hauptgruppen, wendet sich der besorgte Vater dem Einfluß der Verwandten auf das Glück der Ehe zu. Sehr hoch hält er das Bandelsherrn, denn der Bandelsherrmann liebt gewöhnlich Frau und Kinder, und im Gedanken an sie erhebt er auch das Streben nach Verdien in höhere Sphären. Wenn er zufrieden mit dem Geschick nach Hause kommt, denkt er beim Anblick seiner Frauen, daß er für sie gerathet hat. Der Kaufmann ist also entsetzliche eine gute Partie. Weniger empfehlenswerth scheint dagegen der Banquier zu sein: „Wenn Du die Stille liebst, wenn Du es vorziehst, nur eine Schüssel, aber genährt mit dem Salz der Stille, die morgigen Tages auf dem Tische zu haben, so beizieh' den Banquier.“ In der hohen Franziskaner die Stille, Du kannst immer reich und morgen ein sein. Wenn Du trotzdem einen Banquier, so sage Dir niemals, daß seine Geistes nicht die Deinigen sind; mag er die eifersüchtigen Kassen bewachen, aber Du sei für ihn der Schlüssel, welcher sie vertheidigt.“ Gering wird der Künstler geschätzt. Wenn der Künstler nicht ein Genie ist und das Genie hat, leidet er nicht. Er ist der Verdienste aller Verdienste. Während sein Kopf das Ideal sucht, stehen seine Hände im Glend. Der mittelmäßige Künstler sagt alle Welt an, nur nicht seine eigene Unfähigkeit. Er beklagt sich als unverschämtes Genie und wird bald wie einer, der von allen Hühnern, Fliegen und Mäusen der Welt gefressen wird, so er trägt die Besorgten nach Hause, damit sie auch ein Weibchen werden. Er ist ein börsartiger Unglücklicher, eine Fehlgattung, die sich zu leben erlaubt und ihr ganzes Leben in einer Klage concentriert. Von dem Rat heißt es: „Die Frau, welche einen Arzt heirathet, muß ihn nicht einmal, sondern dreimal lieben.“ Und hier wird vor dem mittelmäßigen Arzt gewarnt. Der gute Gatte hat keine Besorgten der Selbst sein, auch der Ingenieur und der Advokat werden zur Gefahr empfohlen. Im Uebrigen wartet der Vater seiner Tochter mit folgender Philosophie auf: „Die Männer - sagt er - sind keine Dämonen, aber auch keine Engel. Es sind gewisse Thiere, die sich selbst mehr als alle Thiere lieben, und die, welche die Besorgten, die in der Begierde des Wohlstandes suchen, eine Gefährtin in den Freuden, eine Königin in der Krankheit. Dente nicht, daß der Mann die Pöge des Brautlandes mit in die Ehe nimmt. Der Mann ist wie die Nachtigall, die nur singt,

wenn sie ein Weib sieht, aber der Mann sieht nicht nach, weil er das Streben seiner Pöge nur in dem einen Frühling des Freunds hören läßt.“ Ob wohl alleäter von Töchtern diese Meinungen theilen? Wer möchte es fast geüben.

Im Literarischen. Zwei junge Schriftsteller unterhalten sich. Der Eine: „Soll Du endlich einen Verleger gefunden?“ Der Andere: „Ja, ich habe mit endlich einen gefunden, nur ... findet der Verleger keinen Bruder.“

Standesamts-Nachrichten von Halle

vom 25. November 1896.
Angebote: Der Schneider Franz Schöttig, Untergasse 14 und Bertha Kauff, Ballberg. Der prakt. Arzt Dr. med. Arthur Jooß, Mühlchen und Elisabeth Solivo, Stuttgart. Der Polizeisergeant Andreas Petram, Halle und Anna Fredericksdorf, Gollernthal.
Cherchleistungen: Der Handarbeiter Otto Heimbach, Gasse, Saalberg 24 und Emil Müller, Gollern. Der Schiffbauer Bernhard Großler und Emma Sude, Parf. 20.
Geborene: Dem Handarbeiter Max Springer, Feldstr. 7, 2. Anna Nola. Dem Fleischer Friedrich Püger, Denntentstr. 19, Otto Friedrich. Emil. Dem Zimmermann Edmund Gahl, Wilhelmstr. 4. Edmund Waldemar Alexander Georg. Dem Fuhrmann Karl Nigol, Naffenerstr. 33. T. Marie Martha Gie. Dem Fleischermeister Franz Kaiser, Meißelgasse 6. S. Franz Friedrich. Dem Kaufmann Oswald Graf, Meißelgasse 11. S. Kurt. Dem Polizeisergeant Friedrich Altm., gr. Wallstr. 4. S. Karl Friedrich. Dem Restaurateur Wilhelm Pfeifer, H. Almsstr. 4. T. Martha Erna Ullig. Dem Kaufmann Rudolf Weisse, Anterstr. 5. S. Friedrich Otto Rudolf. Dem Juwelier Eugen Marini, Laurentiusstr. 10. S. Julius Viktor Hans. Dem Drechsler August Zehle, Holzstr. 3. S. Paul. Dem Landhofsbesitzer Schreier E. Carl Leon. Marienstr. 3. S. Helene Lucie. Dem altd. Bildhauer Robert Kunze, Geißstr. 67. S.
Verstorben: Des Immobilien Ludwig Kowpe S. Paul, 3 J. S. Gertrud. 7. Der Arbeiter Franz Weid, 23 J. Alms. Bertha Gieße, 30 J. Diakonienhaus. Des Drechsler August Zehle 30 J. S. und 1 Z. Thelmastr. 3. Des altd. Bildhauer Robert Kunze S. 2 Z. Geißstr. 67. Helene Schmidt, 23 J. Denntentstr. 5.
Dr. med. Dr. phil. Alfred Seibling für Politik und Selbstmord: Dr. Wäcker. Oberlehrer für Botanik, Theater und Sternkunde. Dr. Gustav Adolf Sauer für Soziales und Misanthropie. Adolph Brückner für die Philosophie; Kanonik in Halle. Ehrenbürger der Stadt von 1872. Hr. Sommerfeld, Hr. die Redaction, Herrschaft Gollern, sind in der Sitzung, sondern jedoch, „An die Redaction der Halleischen Zeitung in Halle a. S.“, in Abschied.

6261 Geldgewinne.
Kieler Geld-Loose nur 1 Mark.
Haupttreffer, 5,000 Mark.
 11 Loose nur 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet
Paul Liebsch, Hauptagentur, Gotha.

Bekanntmachung.
 Wer irgend ein Instrument oder Musikwerk I. Qual., ob Violoncello, Sphäronion, Violon, Sopranon, Victoria oder Mousqueten etc. mit garantirt reinem Ton zu kaufen wünscht, wende sich direkt an die renommirten Klavier- und Musikwerk-Fabrik von **Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipziger-Str. 67.** Größtes Lager der Provinz Sachsen aller existirenden Musikwerke, welche Jedermann frei zur Ansicht stehen. **Justirte Preis-Courante mit Original-Probirproben gratis und franco.** Neu! Aegle, Contrapasson, Schweizer Spielwerke (Orphenion) mit Notenrollen, Celesta und Klappier-Musikwerke, sowie diverse Schreibmaschinen mit Musik. [3174]
Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipziger Str.

Antilige Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Nachstehende Verträge sind in dem Bestimmung der §§ 49 und 50 des neuen Statuts der Rechtsanwaltschaft des Saalkreises vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Versammlung der genannten Klasse für die Amtsbezirke Beierlausitzen und Trebnitz auf die Wahlperiode 1897/98 werden die von dem Kassenmitgliedern gewählten Wahlmännern, die am 25. Dezember, Vormittags 10 Uhr auf den 5. Dezember, Vormittags 10 1/2 Uhr in dem Gasthofs Bierhofs und die Arbeitsgeber der Kassenmitglieder zur Wahl eines Vertreters auf den 5. Dezember, Vormittags 10 1/2 Uhr hierdurch eingeladen. In dem Gasthofs Bierhofs
 Trebnitz, den 25. November 1896.
 Der Amtsvorsteher.
F. Roth. [3178]

Bekanntmachung.
 Die Maus- und Klauenfische unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Herrn G. Weidig zu Mannitz auf dem Gute Nr. 1 ist erloschen.
 Mannitz, den 24. Nov. 1896.
 Der Amtsvorsteher. [3159]
Bekanntmachung.
 Die Maus- und Klauenfische unter dem Rindviehbestanden in der Gutschaft Garsena ist erloschen.
 Domnitz, den 24. November 1896.
 Der Amtsvorsteher.
Fr. Gneist.

Familien-Nachrichten.
 Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hoch erfreut
Superintendent Gallwitz und Frau Ehe geb. Förster.
 Sigaringen, den 24. Nov. 1896. [3161]
 Für die überaus herzliche Theilnahme, welche mir und meiner Familie bei dem so pflanzlichen Ginkindchen meiner lieben, guten Frau von Rab und Fern in so zahlreichen Besuche erwiesen worden ist, sage ich allen lieben Freunden und Bekannten, sowie meinen Arbeitern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
 Dominum Parag, den 25. Nov. 1896. [3153]
E. Schurig.

Unsere Freunden und Bekannten theilen wir nur auf diesem Wege mit, daß unsere liebe Schwester
Marie
 in Luedlburg heute Morgen von ihrem langen Leiden erlosch ist.
 Anna Lesser
 Therese Abrams
 Helene Harnisch geb. Giffow.
 Halle a. S., den 25. November 1896. [3152]

Nachruf.
 Dem am 19. November nach schwerem Leiden in seinem Schlosse zu Weimigrode entschlafenen
Fürsten Otto zu Stolberg-Weimigrode
 ist vergeden gewesen, in höchsten Stellungen als Soldat und als Beamter, in der Vertretung des Reiches und des preussischen Staates seinem Kaiser und Könige, wie dem Vaterlande seine reichen Gaben und seine hingebenden Dienste zu leisten. Aber besonderen Grund hat unsere Provinz, sein Schicksal zu betrachten und ihm Dank zu bezugen für die Treue, mit der er, soweit sein ausgedehnter Pflichtenkreis es gestattete, ihrem Interesse gedient hat. Der Erlaß der Provinzialordnung hat der Fürst zu Stolberg dem ältesten Landtage von 1862 bis 1875, nachher dem neugebildeten Provinziallandtage im Jahre 1876 und von 1882 bis 1895 und zwar als dessen Vorsitzender angehört. Die Unermüdblichkeit, Geduldigkeit und Punctualität, mit welcher er die Geschäfte des Landtages geleitet, wird allseitig vorbildlich und unübertrefflich gelobt; nicht minder der Antheil, den der Fürst im Jahre 1876 durch seine Mitarbeit als des Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses an der Einführung der Provinzial-Ordnung genommen hat.
 Unter Theilnahme auch von Verehrten der Provinz ist der Entschlafenen zur ewigen Ruhe beigesetzt.
 „Die rüchig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihrem Kampfe“,
 nach dem Leichnam, mit welchem die Trauererde auf den Hübsch eines ungewöhnlich thaterlichen Lebensganges hinwies.
 Dem Fürsten Otto zu Stolberg, dem edlen Manne und bewährten Führer, wird die Provinz ein unaußersichliches Andenken bewahren.
 Weimigrode, den 24. Nov. 1896. [3154]
Der Provinzial-Ausschuß und die Provinzial-Verwaltung von Sachsen.
 Graf Wartenstoben, Graf Weimigrode, Vorsitzender, Landeshauptmann.

Prächtige Geschenke
 Auswah.
Nidel-Gastären:
 ähnlich wie Abbildung . . . Mk. 8,-
 dieselben vergoldet . . . 6,-
 verziert mit 2 Platten . . . 6,-
 dieselben bronziert . . . 3,-
Größere Nidel-Gastären
 für Blumensträußen
 in großer Auswahl
 10,-, 15,- bis 28,- Mk.
C. F. Ritter,
 Halle a. S.,
 Leipzigerstraße 90.

Schürzen
 in grossartiger Auswahl
 empfiehlt [3175]
H. C. Weddy-Pönicke,
 Leipzigerstrasse 67.
 = Meine Schaufenster-Auslagen empfehle ich besonderer Beachtung. =

Leinenwaaren:

**Bettzeuge — Damaste — Inlette — Drelle
Gedecke — Tischtücher — Servietten — Handtücher — Staubtücher
Taschentücher — Bettdecken
Fertige Bett-Bezüge — Fertige Bett-Laken — Fertige Hemden**

empfehle in soliden Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Bruno Freytag,

Leipziger Strasse 100.

(3129)

Neue S.-Akd. Freitag 6 U. Lieb. Volksh. Gaus. Mel-
u. Mitgl. 5. Prof. Vorensh, Wilhelmstr. 33.

Feinste Düsseldorf (3176)
Punsch-Essenzen
von Niehaus und Selner,
Kaiserpunsch, Burgunder, Rum, Arac, Ananas, Roth-
wein u. Schlummerpunsch: feinsten alten Jamaica-
Rum, Arac de Goa u. Batavia, 1878er Cognac bon bois
(M. 3.50) empfehlen zu sehr mässigen Preisen
Tottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstr. 28. Fernsprecher 193.

Trauringe
in solider Ausföhrung zu
billigen Preisen
empfiehlt
J. Essig Nachf.
Gr. Ulrichstr. 41.
Gänsebrühe, Halken von delikat
Geschmack, pr. Pfd. 1.20, ff. Gerbelat-
Wurz, Pfd. 1.00, verl. geg. Nachnahme
Franz F. Bechold, Memel,
Marktstr. 41.

Bei der jetzt unter vielen Milchviehbeständen des
Saalkreises herrschenden Maul- und Klauenseuche
machen wir wiederholt auf unsere
sterilisierte Kindermilch
aufmerksam, welche laut laufender Untersuchung des hiesigen
Hygienischen Instituts [3164]
frei von allen Krankheitskeimen ist.
Hallesche Molkerei.

FRANZ REICH

(vorm. Roessler & Holst).

Weihnachts-Ausverkauf

eines grossen Theiles der **Herbst- und Winterstoffe** in bekannten vorzüglichen Qualitäten,
sämtlicher **Frühjahrs- und Sommerstoffe** letzter Saison in Wolle und Baumwolle,
eines grossen Theiles der **Seidenstoffe** für Strassen- und Gesellschaftstoilette,
sowie sämtlicher **Sommer-Confection, Costüm-Modelle, Unterröcke,
Morgenröcke, Wintermäntel, Abendmäntel und Paletots** jeder Preislage.

C. Bauer,
Bierbrauerei,
Halle und Giesichenstein.
empfehlen:
**Lager-Bier — Pilsener Bier,
Versandt-Bier**
(nach Münchener Art)
Stümpf. Diese sind **garantirt** nur aus
feinstem Malz und **Hopfen** verrieben.
Stille und **Reinlichkeit** absolute
Halbheit und **Reinheit** sowie
vorzügliches **Beckommen** sowie
— Fernsprecher 47. —

Vereinigter Beamtenverein.
Der Vortrag am Donnerstag, 26. d. Mts.,
fällt aus und wird voraussichtlich
Donnerstag, den 2. Dezember stattfinden.
Hüberts wird später bekannt gemacht
werden. (3108)
Der Vorstand.

Bernh. Most's
garantirt reine
**Chocoladen u.
entölt Cacaos**
aus den edelsten Cacao-
bohnen fabrizirt, sind überall
käuflich.
Fabrik: Halle,
besteht seit 1859.

Morgen Freitag
Abend (3150)
ff. friische hausföhlgt.
Wurz bei
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Prima Hamburger Mastgänse Pr. 65 Pfr.
Feinste junge Fasanen, Brüssler Poularden, Poulets,
Vierländer Enten, Rehrücken und -Keulen.
Prima Holländer Austern.
Franz. u. Hannov. Trüffel, engl. Cellery, Endivien und
Escarol-Salat, Mandarinen, Weintrauben, Pommeranzen.
Verschiedene Aspice-Artikel
In kleinen Portions-Formen zu 25—55 Pfr.
Hummer, Gansbraten, Gänseganmen, Gansleber,
Hühner, Schwarzwild, Zange etc.
Sprengel & Rink,
Leipzigerstr. 2, Telephon 414.
Wein-Niederlage von Jacob Knaop Söhne (Berlin).
Wein- und Frühstücksstube.

Lessive Phénix,
bestes Waschwasser,
a Pfd. 30 Pfr., bei 10 Pfd. 25 Pfr.
empfiehlt
Ernst Jentzsch, Leipziger-
Str. 29.

Anträge auf
Grauguss-Lieferungen
jeder Art und in jedem Umfange werden
prompt bei Verwendung nur besten
Materials ausgeführt. Preisberechnung
und Zahlungsbedingungen weitest ent-
gegenkommend.
M. Seydewitz & Co., Glöngischerstr.
Halle a. S., Delfischerstrasse.

Neueste Anerkennung

der



Malton-

Weine.

Halberstadt, den 5. November 1896.

„Die in dem hiesigen hygienischen Laboratorium ausgeführten vergleichenden Untersuchungen „von sog. „Medicinalweinen“ gegenüber Malton-Weinen sprechen derartig zu Gunsten der Malton-Weine, daß ich mich den ausschließlichen günstigen Urtheilen „höchster wissenschaftlicher Autoritäten und amtlicher Behörden über die Producte der Deutschen „Malton-Gesellschaft in Wandsbek in jeder Weise anschließen kann und dürfte es ganz „besonders im nationalen und resp. landwirtschaftlichen Interesse liegen, diese einwandfreien „Erzeugnisse einheimischer Industrie minderwerthigen ausländischen Fabricaten vorzuziehen.

Der städtische Nahrungsmittelchemiker:

Dr. Beddies,

Chem. u. hygienisches Laboratorium, Halberstadt.

Vergleicht man mit obiger Anerkennung die Aufse-
rung des

Kaiserlichen Gesundheitsamtes

über die vielfach im Handel befindlichen sog. „Medicinal-
weine“:

„Durch die auf Weinflaschen häufig anzutreffende
„Aufschrift Medicinalwein, Medicinalfasser und
„dergl. wird eine Gewähr, daß die so bezeich-
„neten Erzeugnisse wirklich gesundheitslich
„uträglich sind, nicht gegeben. Viel-
„mehr sind gerade solche Weine nicht selten als
„Kunstmischungen erkannt worden.“

(Gesundheitsb. bearbeitet im Kaiserlichen Ge-
sundheitsamt pag. 93.)

Unbedenklich wird man dann mit **Prof. Dr.**
König in Münster übereinstimmen, wenn er sagt: *

„Es wird zur Zeit in Deutschland durch Ver-
„mischen von Zucker mit Spiritus, Weinleim,
„Mycerin unter Zusatz von Gewürzsubstanzen und
„etwas des betreffenden Säußens oder Rosinthen
„ebensoviel oder sogar noch mehr Kunsthäfen
„hergestellt und getrunken, als Naturhäfen ein-
„führt wird. Und diese Kunstmische-
„gaben entschieden nicht den diät-
„tischen Werth, welcher natürlichen
„Nahrungserzeugnissen aus Gerste
„malzautomit“

* (No. 32 d. Landwirtschaftl. Zeitg. für
Westfalen u. Lippe pag. 268.)

Die Malton-Weine sind danach

natürliche Gährungsproducte,

hergestellt nach Dr. Sauer's Verfahren, also

keine Kunstweine,

auch nicht zu verwechseln mit den bisher in Handel gebrachten Malzweinen, welche lediglich
Gemische sind von Malzextract und minderwerthigen Kunst- oder Traubenweinen.

Die Malton-Weine sind frei von jeglichen Zusätzen und vereinigen in sich die
nährende Wirkung der extractreichen Malzbiere mit der anregenden und belebenden Wirkung
süßlicher Traubenweine. [3171]

Unsere geschmackvoll ausgestatteten

Malton-Weihnachtskistchen

enthalten 1 Flasche Malton-Wein und
1 Flasche Malton-Tofasser, geben beide Ge-
legenheit, die Malton-Weine in ihren Vorzügen
kennen und schätzen zu lernen. Vorräthig in den
bekanntgelegenen Niederlagen.

Deutsche Malton-Gesellschaft

Helbing & Co.

Wandsbek bei Hamburg.

Hamburger Kaffee- u. Thee-Versand-Haus,

Halle a. S., Verlängerte Marienstraße 23.

Erste Preise. Goldene Medaille.
Täglicher Versand nach allenwärts. 25 Pf. Gewicht.
Einzelveisung zu en-gros Preisen. Extra-Packung, Kaffee-Boxen gratis.
Beständige, hochfeine, aromatische Kaffees, Thee von 80 Pfg. an und höher,
in den höchsten Sorten eingeführt.
Druck-Kaffee, Thee von 60 Pfg. an.
Schneidender feiner Thee, 1.50, 2, 3 und 4 Mt.
in 1/4 u. 1/2 Pfund.
ff. Thee-Gründ von Mt. 1.30 an.

Oberhemden,

Damen- u. Kinderwäsche,
Ausstattungen, elegant und einfach,
fertig an **A. Richter,** (3148)
früher Wäsche-Directrice, Weidenpf. 301.

Friedrichstraße 33

3 Et., K. u. Zuben zu verm.

Zucht j. mittl. Ont

unt. dir. Zucht des Prinzipals
1 jungen Verwalter,
welcher die Eltern ohne Geh., mit dem
jen. Jng. der Stelle fähig ist, dann als
allein. Verw. mit Anfangsgehalt von
300 Mt. fungieren muß.
Bismarckstr., Straßb. 8,
11693. Fernr. 1022.

Verein für 1898.

(Kaufmännischer Verein),
Hamburg, Al. Bäckerstr. 22.
Ueber 52000 Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittlung.
In 1895 wurden 4467 Stellen besetzt.
Pensions-Kasse mit Invaliden,
Wittw., Alters- u. Waisen-Versicherung.
Strand- und Begräbnis-Kasse
mit Freizügigkeit über
das Deutsche Reich.
Beitragsbeitrag bis Ende d. J. 2.50.

Offene und gefuchte Stellen.

Durch die Arbeitsnachweisstelle
Halle a. S., Al. Klausstr. 14, erhalten
Stellung: Koch-, Salonger-, Tischler-,
Formen-, Klempner- und Schloßmacher-;
ferner led. Arbeiter, Lagerhüter, Familien-
Verwalter u. Hausknechten der Guts- u.
Städter, Küstler und 16-17jähr.
Jungen mit guten Papieren. — Ver-
mittlung für Arbeitsuchende kostenlos.
Die Verwaltung.

Gebildeter Kaufmann, (3137)

24 Jahre alt, Reise für 10 Jahre, mit
bester Befähigung, Hochflüchtig,
vertraut, sucht in einer Maschinen-
fabrik unter bescheidenen Ansprüchen
Stellung event. vorerst als Re-
sultant. Gefl. Offerten unter C. 30
Postamt Neuenhof b. Potsdam abtun.

Suche für mein Colonialwaaren- u.
Delikatessen-Geschäft für sofort einen
jüngeren, freundlichen, flinken

Verkäufer.

Hugo Tischer,
Weimar.

(3151)

Ein junges, gebildetes, bescheidenes Mädchen

aus bestem Stande, welches
Schreiben kann, im Stande, durch etwas
behandelt, wird als Stütze und zur
Aufsicht der Schularbeiten eines
stärkeren Mädchens bei Familien-
anschluss und bescheidenen Gehalts-
ansprüchen gesucht.
Offerten unter R. 6118 an Rud.
Mosse, Leipzig. [3158]

Halle a. S. Brüder-Strasse 2
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachschriften

Zeitsprecher 151.

Ein Paar Trachener Hapen,

Wallaten, 9- und 10jährig, 1,72 m
hoch, elegante Aussehende, sind bereit
nach zu verkaufen. Interessenten be-
suchen ihre werthe Adresse unter H. w.
53348 an Rud. Mosse, Halle.
einzuenden. [2623]

40 Tische und 250 Stühle,

gut erhalten, post. f. Restaurations-
zwecke, werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis sub F. r. 12933
an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zur sicheren Hypothek suche ich
auf mein gutverzinzeltes Grund-
stück im Nordviertel. [3136]

12000 Mark

zu leihen. Off. sub K. 1. 13621
bei **Rudolf Mosse, Halle.**

Auf meine herrschaftliche Villa
suche sofort oder 1. Januar
53—55 000 Mark
zu 4% Feuerlohn 65 000 Mark.
Off. sub L. d. 13622 befordert
Rudolf Mosse, Halle. [3167]

Wirtschaftlerin-Gesuch.

In Stelle meiner verstorbenen Frau
suche ich für mittleres Gut in
Thüringen eine in allen Zweigen der
Wirth- und Hauswirthschaft tüchtige,
einfache, ältere, allehandhabende Wirth-
schafterin. Gehalte mit Lebens-
lauf unter O. p. 12998 an
Rudolf Mosse, Halle. [3136]

Eine große besteingerichtete

Zuckerfabrik

der halleischen Gegend sucht
für die nächste Campaigne
mit größeren Besitzern be-
darf Verarbeitung ihrer Rüben
auf Grundlage der Ver-
werthung derselben in Ver-
bindung zu treten. Vermittler
ausgeschlossen. Angeb. unter
L. m. 13005 befordert
Rud. Mosse, Halle.

Julius Becker,

Bankgeschäft, Halle a. S.

Im Laufe des Monats Januar 1897 verlege ich mein

Bankgeschäft, sowie die Geschäftsstelle **Generalagentur**

der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ von den bisherigen Geschäftsräumen Alte Promenade Nr. 10 nach dem Neubau

Martinsberg Nr. 9, hier,

gegenüber der Oberpostdirektion und dem Landgerichte, neben der Landschaft für die Provinz Sachsen.

Um dem Interesse meiner Kundschaft entgegenzukommen, habe ich, bei der allgemeinen Beliebtheit der Stahlkammern mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes) mir in diesem Neubau aus härtestem Steinmaterial der Sennewitzer Actien-Ziegeleien eine **Stahlkammer**, gepanzert mit undurchbohrbarem Stahl der rühmlichst bekannten Fir. n. Arnhem in Berlin, in der Weise bauen lassen, dass sie nach dem Gutatechn Sachverständiger gegen Einbruch und Feuersgefahr die erdenklichste Sicherheit bietet, unsemehr als mässige Dimensionen angewendet sind (Breite und Länge je 2,50 mtr, Höhe 2,70 mtr), welche nach fachmännischer Ansicht mehr Sicherheit verbürgen, als die Herrichtung übergrosser Panzer-Räume.

Der Vorzug der Stahlkammern liegt darin, dass die Schrankfächer dreifach verschliessbar sind: Eine Oeffnung der beiden Schrankfächer jedes Fachs ist nur durch Zusammenwirken des Miethers, der den Schlüssel des einen Schrankfächer, mit einem Procuristen meines Geschäfts, der den Schlüssel des anderen Schrankfächer verwahrt, möglich, wobei überdies die Zugänglichkeit des letzteren Schlosses von der vorherigen Erschliessung des Mietherschlosses abhängt. Der dritte Verschluss besteht in der Anbringung eines vom Schrankmüther angeschafften Vorhängeschlosses vor der Schrankthür seines Fachs, zu welchem Schlosse er allein den Schlüssel in Händen hat und welches er obendrein mit einer Plombe versehen kann.

Zutritt zu der Stahlkammer haben nur die Miether von Schrank-Fächern und Angestellte meines Geschäfts. Neben der Stahlkammer habe ich Räume herrichten lassen, in welchen die Miether in discreter und unbehelligter Weise die Behandlung ihrer Werthpapiere und sonstiger Geldangelegenheiten vornehmen können. Mein Personal wird hierbei jede erforderliche Auskunft erteilen. Die Miethpreise sind ausserordentlich billig gestellt.

Die Miethperioden werden ganz nach Wunsch verschieden bemessen, namentlich auch unter Berücksichtigung der Gerichts- und Schulferien, Manöver, Reisezeit pp. — Anmeldungen von Schrankmüthern nehme ich schon jetzt entgegen. Im Anschluss hieran empfehle ich mit der Versicherung prompter und billigster Erledigung meine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäfts, namentlich:

An- u. Verkauf von Werthpapieren, Annahme von Geldeinlagen z. Verzinsung auf Depositen-Bücher, Checkverkehr, Annahme geschlossener Depots, Beleihung von Werthpapieren u. Hypotheken.

Der Tag meiner Uebersiedelung in die neuen Geschäftsräume wird noch besonders bekannt gemacht.

Halle a. S., den 26. November 1896.

Julius Becker,
Bankgeschäft.

3143]

C. LÜCK'S

Man achte beim Einkauf gena darauf, dass Etikett u. Verchlüsselungskapitel u. obenstehende Schutzmarke, sowie m. der Firma C. Lück, Colberg versehen sind.

Betrüger schamen sich nicht ähnlichen Namen für ihre Nachahmungen zu wählen, ja sie geben so weit, die äussere Verpackung zu imitiren. Selbst der Versuch des Betruges ist strafbar.

Soldchen Geschäften,

in hohem Ansehen

Bewährt bei den Leiden der Athmungsorgane:

Lungenleiden, Brustleiden, Asthma, Kratzen im Halse, Husten und Heiserkeit.

Ausserordentliche Verbreitung in allen Kreisen.

Eine einzige Probe belehrt besser als alle Bekanntmachungen.

Seit Generationen die herrlichsten Erfolge.

Beweis dafür die vielen sehr werthvollen Zeugnisse

Muhholz-Auktion.

Mittwoch, den 9. Dez. er., Vorm. von 10^{1/2} Uhr ab, sollen im K. in g. r. f. den Waldhof zu Schöna nachfolgende Holzgr. öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Aus dem Meier Schöna, Schlag Schmelzgebau 410 Stück Stielen mit 320 Am. Brett- und Bauflämme vorzählg. Cantidität.

2. Aus dem Meier Thelenhäde, Schlag an der Hofst. Grenze, am Wege nach dem Weidenstein, 2 Kilometer von der Straße Gräfenhainichens Schöna entfernt, 400 Stück Stielen mit ca. 250 Am. Brett- und Bauflämme.

Der Verkauf dieser Stämme findet von Nachm. 1/2 Uhr ab statt. Bedingungen im Termin. Auf Wunsch Anmündigungen.

Schöna (Cantidation Gräfenhainichens, L. A. B.), den 2. Nov. 1896. G. Pöhlitz.

3160]

Gesundheitsthe. Man nehme 15 Ko. besten deutschen Honig, 8 Ko. frisch gepressten Vogelbeersaft, 4 Ko. destillirtes Wasser, Koche auf, achtmal kochgeschwächt ab und fülle den Durchgangskocher 4 Ko. besten Weissweins hinzu, der vorher mit 200 gr. Essenzessenz, 250 gr. Vollweinsazur, 750 gr. Eberwurz, 500 gr. Ringelwurz, 100 gr. Nattierguss und 150 gr. Langenmoos, alles geschält, digerirt war.

Preis: 1/2 Flasche Mark 1.—
" 1/1 " " 1.75
" 1/2 " " 3.50

Kräuter-

Honig.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.

Man bestelle darauf, nur C. Lück's Fabrikate zu erlangen.



Pelzwaaren,

eigene selbst fabricirte von Herrenpelzen, Damen-Pelzmänteln, Pelzerinnen, Muffen, Kragen, Barrets zc. größte Auswahl in jeder Preisclasse. Herren- und Knaben-

Hüte u. Mützen
von billigen bis zum feinsten. In- und ausländische Fabricate empfohlen

Aderhold & Müller,
Fab. Otto Müller,
42 Gr. Ulrichstraße 42.

Umänderungen und Reparaturen an Pelzfaçon gut und billig.

Karmrod'sche
Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Karlstr. 20.

Stadt-Theater.

Direktion: Hans Julius Rabu.
Freitag, den 27. November 1896:
69. Vorstellung. 52. Abonnements-
Vorstellung. Parke geb.
Nothfall! Nothfall!

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Die schwarze Kaskade.
Oper in 4 Akten nach einem gleichnamigen Novelle von Victor Hügel.
Musik von Georg Jarno.
In Scene geleitet vom Regisseur:
Albert Hauke.

Auf vielfeitigen Wunsch:
Dr. Wespe.
Lustspiel in 3 Akten von Adoeris Benedi.

Der Sklave
oder:
Der Schwiegervater aus Sachsen.
Lustspiel in 4 Akten
von Guitav von Moser.
„Doctor Wespe“ und „Taus Par“ —
Carl Sontag als letztes Gastspiel.

Thalia-Theater.
Geiſtliche 42/43. [2149
Freitag:
Zum 6. Male:
„Novität! Novität!“
„Circulente.“
Komödie in 3 Akten v. Fr. v. Schönthan.
Sonnabend:
Bei kleinen Preisen (Raquet 75 Pf.
Galerie 30 Pf.).

Witterregen.
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von
Emoio.
Sonnabend:
Nachmittag 3/4 Uhr. Zum letzten Male
Die Hanbenderde.
Abends 7 1/2 Uhr:
Bocksprünge,
vorher:
Eine vollkommene Frau.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
De Vry's Original-Gallerie lebender
Meisterwerke. (Darauf neue Bilder!)
— Hr. Williams. — Troubadour, Nibel, mit den Jünglingskämpfern Ado und Cannon. — Die Gelehrter Adele und Adolf Marvellions, multifalide Bräutigam-Adelbraten. — Hr. Maxon, Fuß-Quellbrunnen. — Hr. Elvira Verando, Equilibristin auf dem Dreifuß, mit abgerichteten Tauben. — Die Gelehrter Emmy und Jean Crasse, Simulations-Duetten. — Herr Henry de Vry, Blümler und Sparrschiff. — Fraulein Clara Conrad, Ader- und Wägel-Gängerin. — Anna und Sigmund Linné, Original-Gesangs-Duetten. [2251
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

Evangelischer
ARBEITERVEREIN

Mittwoch, den 30. Nov., Abends 8 Uhr
Stiftungsfest der Gefellungsabtheilung des
evang. Arbeiter-Vereins im „Fing-Rath“.
Theater, Konzert und Gesang.
Programm a 15 Pf. in der Kaffe
25 Pf. zu haben bei: Gele, Hartmiltz,
Nieder, Schmelzfabrik, Rühne, Ge-
werksinn und Koch, Holzwaaren-
geschäft, Geiſtliche 17. Die Verkaufsaus-
mäher werden erucht, Programme zum
Verkauf bei Rühne abzuholen.
Der Vorstand.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE A. S.
Schmeerstraße 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Telephon-Anschluss 591.
Geöffnet von Früh 7 bis 7 1/2 Uhr Abends.

Brücken-Verpachtung.

Die von der Gemeinde Cröllwitz zwischen den Ortschaften Cröllwitz und Giebichenstein hergestellte eiserne Brücke über die Saale soll auf die Zeit vom 1. April 1897 bis ebendahin 1902 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Termin findet am
Mittwoch, den 2. Dezember 1896,
Vormittags 10^{1/2} Uhr

im „Krug zum grünen Kranz“ zu Cröllwitz statt.
Die Bedingungen sind vorzüglichlich Vormittags von 8 bis 1 Uhr im
Gemeindebureau zu Cröllwitz einzusehen. [3044

Halle a. S., den 20. November 1896.

Der Geheime Justizrath
Schlieckmann.

Zur die vielen Aufmerksamkeiten von
H. und Fern an unfrem
silbernen Hochzeitstage
sagen Allen herzlich Dank. (12172
Henz, den 25. November 1896.
C. Becker u. Frau.

Weisse Schmierseife
mit Salinal und Terpentin, vorzüg-
lich zum Einweischen der Hände
braucht, a. 3 Pf., 25 Pf., bei 10 Pf.
20 Pf. (2870

Ernst Jentzsch, Str. 29.